

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und
Samstag.

Inserate:
die gespaltene Zeile
1 1/2 kr.

Der Remsthal-Bote.

Preis: 1 fl. 36 kr.
Durch die Post
bezogen in den
Oberämtern Gmünd
und Welzheim
jährlich 24 kr.
mehr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Samstag,

Nro. 13

30. Januar 1864.

Amtliche Bekanntmachungen und Verfügungen.

G m ü n d.

Der Reallehrer Schlichter von Gaildorf will auf der Markung Vorderlinthal, (Gemeindebezirks Spraitbach, in der Nähe der Grenze zwischen dieser und der Markung König, Gemeindebezirks Ruppertschhofen, Oberamts Gaildorf, statt der beabsichtigten Kalkbrennerei Mineräldünger fabriken.

Dieses neue Vorhaben wird mit der Aufforderung öffentlich bekannt gemacht, daß, wer Einwendungen gegen den beabsichtigten Betrieb zu machen haben sollte, dieselben binnen 15 Tagen bei der unterzeichneten Stelle schriftlich vorzubringen hat, widrigenfalls er es sich selbst zuzuschreiben haben wird, wenn spätere Einwendungen keine Beachtung finden. Die 15tägige Frist beginnt zu laufen mit dem Tage, an welchem das diese Bekanntmachung enthaltende Amtsblatt ausgegeben wird.

Während des Laufes derselben wird die unterzeichnete Stelle denjenigen, welche Einwendungen anmelden, von den das Gesuch betreffenden Acten auf Verlangen Einsicht gestatten.

Den 27. Jan. 1864.

R. Oberamt. Schemmel.

W e l z h e i m.

Der Buchhändler Wilhelm Nitsche in Stuttgart hat das Ministerium gebeten, das im verfloffenen Jahre in seinem Verlage erschienene Werk „das Königreich Württemberg, eine Beschreibung von Land, Volk und Staat,“ herausgegeben von dem R. statistisch-topographischen Bureau, den Gemeinden des Landes zur Anschaffung empfohlen zu wollen.

Da das Ministerium bei der Gebiegenheit dieses Werkes keinen Anstand genommen hat, dem bezeichneten Gesuche zu entsprechen, so werden die Gemeinde- und Stiftungsbehörden auf das Werk, welches von dem Verleger bei Abnahme einer größeren Anzahl von Exemplaren im ermäßigten Preise von 4 fl. 40 kr. das Exemplar abgegeben wird, aufmerksam gemacht und wird ihnen dessen Anschaffung empfohlen.

Den 26. Januar 1864.

R. Oberamt. Luz.

Bekanntmachung, betreffend die Patentirung der Privatbeschälhalter.

In Gemäßheit der Bestimmung des §. 13 der Beschälordnung vom 14. Oktober 1854 wird die Untersuchung der Hengste, deren Besitzer Patente zum Beschälbetrieb vom 1. März bis 30. Juni 1864 erlangen wollen, an folgenden Orten und Tagen je Vormittags 10 Uhr vorgenommen werden:

Geislingen, den 6. Februar.

Die R. Oberämter haben den Bewerbern um Patente aufzugeben, ihre Hengste zur bestimmten Zeit an einem der bezeichneten Orte vorzuführen, und wo es noch nicht geschehen sein sollte, sich durch eine obrigkeitliche Urkunde über Vermögen und darüber sich auszuweisen, daß sie in den Stationsorten, wo sie Stuten beschälen lassen wollen, ein Beschällokal mit einer den Anblick des Beschälbetriebs abwehrenden Umfassung besitzen.

Stuttgart, den 25. Januar 1864.

R. Landgestüts-Commission.

G m ü n d.

Ergebnis der evangelischen Stiftungsraths-Wahl.

Bei der gestern und heute stattgehabten Ergänzungswahl des evangelischen Stiftungsraths haben von 183 Wahlberechtigten 31 ihre Stimmen abgegeben und es wurden gewählt:

Palmer, Jakob Friedrich, Bärenwirth	mit 29 Stimmen.
Weckler, Gottfried, Weiskgerber	" 26 "
Reuß, Friedrich David, Kädler	" 21 "

Wer gegen die Gültigkeit dieser Wahl Einsprache erheben will, muß solche binnen 8 Tagen, vom 30. d. Mts. an gerechnet, bei dem Gemeinde-Vorsteher oder Oberamt anbringen.

Den 28. Januar 1864.

Stadtschultheissenamt. Kohl.

G m ü n d.

An die Schaafhalter des städt. Bezirks.

Durch die von der Amtsversammlung entworfene und von der R. Kreisregierung genehmigte Instruction hat der Oberamts-thierarzt die Obliegenheit, die sämtlichen Schaafheerden des Bezirks jährlich 2mal zu visitiren und es sind die festgesetzten Gebühren hiefür von den Schaafhaltern zu entrichten.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des R. Oberamts vom 4. Sept. v. J. Amtsblatt Nr. 106 werden nun die sämtl. Schaafhalter darauf aufmerksam gemacht, daß diese beiden allgemeinen Visitationen alljährlich regelmäßig von dem Oberamts-thier- Arzt vorzunehmen sind und daher nicht durch anderweitige Visitationen ersetzt werden können und daß die Schaafhalter in letzterem Falle von der Verpflichtung zu Entrichtung der Schau-Gebühren für die allgemeinen Visitationen des Oberamts-thierarzts nicht entbunden seien.

Den 27. Januar 1864.

Stadtschultheissenamt. Kohl.

Anruf an eine Verschollene.
Die am 18. Sept. 1791 ge-
borene **Franziska König** von
L e i n z e l l ist schon längst ver-

schollen und würde, wenn sie noch
lebte, das 70ste Lebensjahr zurück-
gelegt haben.
Sie besitzt ein in pflugschaftli-
cher Verwaltung stehendes Ver-

mögen von 110 fl. Es ergeht nun
an sie und ihre etwaigen Leibes-
oder Testamentserben die Auffor-
derung, binnen der Frist von
90 Tagen

ihre Ansprüche an dieses Vermögen
dahier geltend zu machen, widrigen-
falls nach Ablauf dieser Frist die
Verschollene für todt erklärt und
ihre Verlassenschaften ihren diesseits

bekanntem Intestataten vertheilt werden würde.

Den 27. Januar 1864.

R. Oberamtsgericht.
Römer.

G m ü n d.

Auswanderung.

Eugen Grünsfelder, Sohn des Decondomen Heinrich Grünsfelder von Gmünd wandert nach Nordamerika aus, nachdem er die verfassungsmäßige Bürgerschaft, und für Bezahlung etwaiger Schulden Sicherheit geleistet hat.

Den 28. Januar 1864.

R. Oberamt.
Schemmel.

Forstamt Lorch.

Revier Wärschenbeuren.

Eichenrinde-Verkauf auf dem Stamm.

Am Freitag den 12. Februar d. J. wird der diesjährige Eichenrinde-Anfall im Staatswald Oberholz nächst Göppingen, geschätzt zu 10 Klafter Grobrinde und 2 Klafter Kattelrinde, öffentlich versteigert werden.

c] Oberamtsbezirk Welzheim.

Steinlieferungs-Afforde.

Zur Unterhaltung der Amtskörperschaftsstraßen vom 1. Juli 1864 an wird die Steinlieferung in nachgenannten Gemeinden auf den Rathhäusern im Abstreich verankert werden:

Samstag den 6. Februar 2 Uhr zu Welzheim
für die Schwender Straße, und
" die Rudersberger Straße, Markung Welzheim und Klingenmühlhölle;

Montag den 8. Februar 10 Uhr zu Alsdorf
für die Straße von Alsdorf bis an die Gmünder Oberamtsgränze;

Mittwoch den 10. Febr. 10 Uhr zu Pfahlbrunn
für die Pfahlbrunn Alsdorfer — und 3 Affordsdistrikte der Breitenfürst Lorch Straße;

Donnerstag den 11. Febr. 10 Uhr zu Rudersberg
für die Wieslaufthalstraße von Markung Steinbach bis an die Schorndorfer Oberamtsgränze und
für die Rudersberg-Bachnanger und Winnender Straße;

Montag den 15. Febr. 10 Uhr zu Kirchenkirnberg
für die Murrhardter Straße über Gökkelhof Markung und
für die Kirchenkirnberg-Neustettener Straße;

Mittwoch den 17. Febr. 10 Uhr zu Kaisersbach
für die Kaisersbach-Winnender- und Murrhardter Straße der Markung Staatswald Forst und Spägenhof;

Freitag den 19. Febr. 10 Uhr zu Großdeinbach
für die Großdeinbacher und Lenglinger Straße;

Montag den 22. Febr. 10 Uhr zu Wärschenbeuren
für die Lorch-Göppinger Straße.

Die Affordslustigen sind eingeladen, sich hierbei zahlreich und ohne Rücksicht zu betheiligen, damit Wiederholungen unterbleiben und der Affordezuschlag baldigst folgen kann.

Die Schultheißenämter werden ersucht, für möglichste Veröffentlichung dieses zu sorgen.

Den 23. Jan. 1864.

Zusammenkunft früh 10 Uhr im Schlag, am Wärschenbeuren Fuhweg.

Lorch, den 27. Jan. 1864.

R. Forstamt.
Aff. v. Schütz, A.-B.

Forstamt Lorch.

Revier Welzheim.

Ruß- und Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 8. Februar werden im Staatswald Hellersbühl öffentlich versteigert werden: 11 schwache Nadelholz-Stämme mit 101 G. Forchen. Scheiter: 12³/₄ Rflr.; Prügel: 65 Rflr. Erlen. Rollen: 1/4 Rl.; Prügel: 6³/₄ Rflr. Wellen: 120 Stück (unaufgebunden).

Zusammenkunft früh 9 Uhr im Staatswald Hellersbühl bei No. 1, bei ungesünder Witterung in Schabberg.

Lorch, den 28. Jan. 1864.

R. Forstamt.
Aff. v. Schütz, A.-B.

W e l z h e i m.

Fabrikat-Versteigerung.

Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorb. Wertmeisters Schlegel, dahier werden die nachbezeichneten Fabrikate im Wege der Versteigerung gegen baare Zahlung verkauft, am

Montag den 1. Februar
von Morgens 9 Uhr an:

- 3 Ruhe, 1 Eier und 1 Kalb;
- 30 Centner Heu und Dohnd,
- 20 Centner Stroh; die vorhandenen Früchte an Roggen, Dinkel und Haber, auch 50 Simri Erdbirnen; das Fuhrgeschirr, worunter 1 Leiterwagen mit eisernen Achsen; das Faß- und Bandgeschirr, worunter 4 Weinsfaß, gut in Eissen gebunden, von 4 und 3 Eimer, und 19 Fass; auch 2 Eimer Most.

Sodann am

Dienstag den 2. Februar
von Vormittags 10¹/₂ Uhr an:

- Weltgewand und Leinwand, feiner Flach, auch 88 Pfund Hanf- und Flach-Abwerg;
- Küchengeschirr, Schreinwerk und allerlei Hausrath.

Nach Umständen wird die Versteigerung am Mittwoch den 3. Februar fortgesetzt.

Die Liebhaber werden hiemit in die Schlegel'sche Wohnung eingeladen.

Den 20. Januar 1864.

R. Gerichtsnotariat
Welzheim.
Schobert.

G m ü n d.

Holz-Auffreich-Verkauf.

Am nächsten

Montag den 1. Februar
werden im Stadtwald Zwerenberg bei Weiler

- 50 Klafter buchene Scheiter,
- 10 Prügel und
- 2300 Stück buchene Wellen

zum Verkauf gebracht.

Zusammenkunft in Weiler Vormittags 10 Uhr.
Stadtpflege. Pommag.

c] E s c h a c h.

Am Sonntag den 17. d. M. ist der Tochter des Michael Aucher von Holzhausen, zwischen Gmünd und Herlikofen, ein schwarzer Pommex, mit gelben Extremitäten, und sogenannten Bieraugen, mit einem breiten Halsband mit Ring zugelassen.

Der Eigentümer kann denselben gegen Fütterungskosten und Einrückungsgebühr binnen 15 Tagen in Empfang nehmen, indem nach Verfluß dieser Zeit anderweitig darüber verfügt werden würde.

Eschach den 26. Jan. 1864.

Schultheißenamt. Schwaarz.

Leinweiler.

Holzverkauf.

Aus dem Stifungswald Sulzbach, werden am **Montag den 1. Februar I. J. Mittags 12 Uhr**

circ. 90 Stück tannene Säghölze von 8" bis 17" mittel Durchm. 7 Rflr. tannene Scheiter, 20 Fuder Nadelstreu und 40 Stück tannene Stöck gegen baare Bezahlung verkauft.

Der Verkauf findet im Walde und bei ungünstiger Witterung im Wirthshause in Leinweiler statt. Liebhaber ladet hiezu ein Leinweiler den 25. Jan. 1864.

Stiftungspfleger
E s m e i n.

i] L i n d a c h.

Geld auszuleihen.
Bei der Heiligenpflege Lindach sind sogleich **300 fl.** zu 4 Proc. zum Ausleihen parat.

Heiligenpfleger Krieg.

Bermischte Anzeigen.

Bolzschützen!

Wegen der Sebastianszeche findet **Sonntag** keine Gesellschaft statt.

Der Vorstand.

G m ü n d.

Empfehlung.

Der Unterzeichnete empfiehlt frisch gewässerte

Stockfische

und neue holländische **S ä r i n g e** zur geneigten Abnahme.
S. Rittinger am Markt.

G m ü n d.

Im Hause des Bäder Mühlseifen werden



Frauenzim-
mer-Maschen-
Kleider
ausgeliehen.

G m ü n d.

Morgenden Sonntag wird die **St. Sebastians-Zeche** im Hahnen abgehalten, wozu einladen
die Pfleger.

G m ü n d.

Samstag Abend

Mekelesuppe
im Hahnen.

G m ü n d.

Das Konditor **Grauer'sche Haus** nebst **Scheuerle** bin ich beauftragt zu verkaufen.

C. Sabu,
ref. Stadtpfleger.

Amtspflege Welzheim.

G m ü n d.

Empfehlung.

Die Unterzeichnete bringt einem hiesigen und auswärtigen Publikum zur Kenntniß, daß sie das **Schmiedehandwerk** in seinem ganzen Umfange wie seither, mit einem thätigen Gehülfen, der schon mehrere Jahre im Geschäft ist, fortführt und bittet, das ihrem selbigen Mann geschenkte Vertrauen auch auf sie überzutragen.

B. Bulling,
Schmiedmeister's Wittwe.

G m ü n d.

Um mehrfach geäußerten Wünschen entgegenzukommen, habe ich nunmehr

Flaschenbier

beigelegt, welches ich seiner Güte wegen bestens empfehlen kann.
G. Böttigheimer.

G m ü n d.

Lehrlinge & Lehrlin Mädchen

werden nach Ostern angenommen in der
Bijouteriefabrik von
Renner & Büchler.

G m ü n d.

Lehrlinge & Lehrlin Mädchen

werden bis künftige Ostern angenommen; auch finden einige geübte
Poliseuses
sogleich dauernde Beschäftigung in der Bijouteriefabrik von
Eduard Binder
auf dem Kasernenplatz.

G m ü n d.

Weiß und farbige **Tarletans** (für Ballkleider.)
Molls (in allen Nummern.)
Theater- & Ball-Müschel (Kopfspege.)
Glace-Handschuhe in vorzügl. Qualität.
Schleier, alle Arten von 15 fr. an empfiehlt

J. A. Kubn.

G m ü n d.

Eine große Parthie

Crinolin

von 4—10 Reifen, mit weit unter den laufenden Preisen ist eingetroffen bei

J. A. Kubn.**Theater in Gmünd.**

Freitag den 29. Januar 1864.

Auf vielseitiges Verlangen zum zweiten Male:

Der Student von Wlm.

Um den Wünschen eines hochverehrten Publikums entgegen zu kommen, bringe ich dieses Stück nochmals zur Aufführung mit der herzlichsten Bitte um zahlreichen Besuch. Die verehrlichen Abonnenten werden gebeten, ihre Billets in dieser Vorstellung zu benützen, da sie sonst nicht mehr gelten.

Marxstadt, Direktor.

Stuttgart.

Meine Handelslehranstalt,

in welcher monatliche Unterrichtsabtheilungen stattfinden, empfehle ich zur recht häufigen Benützung.

Emanuel Häberle.

c]

Oberböbingen, D. A. Gmünd.

Ackergeräthe-Empfehlung.

Bei Unterzeichnetem sind von heute an vorräthig und fortwährend zu haben:

- 1) Der Hohenheimer Pflug. Construction S. 1—4.; Halb- oder Ganzguf; mit 1 Sterze oder 2 Sterzen; auf Rädergestell (Karren), oder Stelze (Schuh); mit oder ohne Regulator. Die Sechseffestigung ist nach amerikanischer Construction.
- 2) Der amerikanische Wendepflug, welcher sich unter allen bekannten Wendepflügen als der zweckmäßigste erwiesen hat.
- 3) Der Häufelpflug mit beweglichen Riefstern.
- 4) Der fünfscharige Felgspflug.
- 5) Die Furchenegge.
- 6) Eine Reppsäemaschine.
- 7) Drainage-Geräthe nach Williams System.

Auf Bestellung werden auch alle anderen gewünschten Geräthe baldigst gefertigt.

Noch erlaube ich mir zu bemerken, daß ich letzten Herbst an einem Lehrkurs für Schmiede, in der Ackergeräthe-Fabrik zu Hohenheim, Theil genommen habe, weshalb ich daher nur Musterpflüge etc. ganz gut und solid gebaut verabreichen werde. Ich empfehle nun meine gefertigten Geräthe zur geneigten Abnahme den Herren Deconomen, indem ich zugleich die billigsten Preise zusichere.

Julius Dechle, Schmiedmeister.

c]

G m ü n d.

Geschäfts-Empfehlung.

Da ich nach längerer Geschäftsführung bei Herrn Schlosser Mater mich hier ansäßig und selbstständig gemacht habe, so bitte ich das verehrliche Publikum um geneigten Zuspruch und sichere unter prompter Bedienung gute und billige Arbeit zu. Meine Werkstelle ist im Hause des Schmiedmeister **Wahl senior.**

Georg Störkle,

Schlosser.

c]

Pforzheim.

Anzeige.**Feilenfabrikant Koller aus Pforzheim**

trifft Dienstag den 2. Februar mit Feilen und Bijouteriewerkzeugen nebst neueren Artikeln in Gmünd ein, verweilt sich allda bis Freitag den 5. d. M. und logirt im Gasthaus zum goldenen Rad, was er den geehrten Herrn Fabrikanten und Abnehmern vorläufig anzeigt.

Nicht zu übersehen!**Für die Hh. Geistlichen und Lehrer.**

In der L. Fr. Fues'schen Kunst- und Verlags-Handlung in Tübingen ist erschienen:

Sammlung von **Sprüchen und Gedichten** als Stoff zu Gedächtnisübungen für kath. Volksschulen. Herausgegeben von **Oswald Joos**, Lehrgehilfe in Rottenburg am Neckar. Mit bischöflicher Approbation.

Preis: in gefarbtm Umschlag broschürt, einzeln 6 fr., in Parthien für Schulen 4 fr. Ausstattung hübsch!

NB. Die Sammlung enthält 150 kindliche, anziehende und leichtfaßliche Sprüche und Gedichte, und hat in kurzer Zeit in vielen kath. Schulen Eingang gefunden.

G m ü n d.

4 1/2% württ. Obligationen hat zu verkaufen, wer? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Eine **Wasch-Mange** sucht zu kaufen, wer? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Gefundenes.

Es wurde den 23. Jan. auf der hiesigen Remsbrücke eine **Wagenfette** gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann sie gegen Einrückungsgebühr abholen bei Dreher **Schwarzkopf.**

7] **G m ü n d.**
Auf Ostern werden **Lehr-
linge und Lehrlinge** an-
genommen in der Silberwaaren-
Fabrik von
Dom. Forster.

G m ü n d.
Bei der am nächsten Montag
in der „Stadt“ stattfindenden
Hochzeit haben **Masken keinen
Zutritt.**

c1] **L o r d.**
2 brauchbare
Schnappfärrn
werden zu kaufen gesucht von
Currlin.

G m ü n d.
Vom nächsten Sonntag an
gibt es jeden Sonntag früh frische
Laugenbretzel.
G. Schabel auf'm Meer.

G m ü n d.
Eine gewandte **Mätherin**
kann in einem hiesigen Hause Be-
schäftigung erhalten, bei wem?
sagt die Redaktion.

c1] **G m ü n d.**
Ein freundliches **Logis** ist
bis Lichtmess zu vermietthen, wo?
sagt die Redaktion.

c2] **W a l d s t e t t e n.**
5 Klasten **Stockholz** beim
Haus stehend, hat zu verkaufen
Lorenz Schmid,
Schmiedmeister.

c1] **G m ü n d.**
Einen **Lehrjungen** nimmt
in die Lehre
J. Möhrle,
Schmiedmeister.

L o r d.
Einen kräftigen jungen Men-
schen nimmt unter billigen Be-
dingungen in die Lehre
Küfer Schupp.

S p r a i t b a c h.
Der Unterzeichnete ist gesonnen,
sein Anwesen aus freier Hand am
**Mittwoch den 3. Februar
1864.**

Nachmittags 1 Uhr
auf dem Rathhause in Spraitbach
im öffentlichen Aufstreich an den
Meistbietenden zu verkaufen; be-
stehend in:

der Hälfte an
einem 2stöckigen Wohnhaus mit
Scheuer, Stallung und Keller
unter einem Dach, das Berg-
haus.

Garten:
1 $\frac{1}{8}$ M. 44,7 Rth. Gemüse-
Graz- und Baumgarten beim
Haus.

Acker:
4 $\frac{1}{8}$ M. 42,0 Rth. der Salz-Acker.

Wiesen:
5 $\frac{1}{8}$ M. 15,6 Rth. im Billig.

Willigeb. Acker:
40,2 Rth Rth. auf der Ebene.
Hiezu lade ich Kaufsliebhaber
mit dem Bemerkten ein, daß die

Grundstücke einzeln oder im Gan-
zen angekauft und die Zahlungs-
bedingungen billig gestellt werden.
Dominikus Knödler.

G m ü n d.

Fabrnik-Verkauf.
Ich Unterzeichneter bin geson-
nen am
Montag den 1. Februar
von Vormittags 9 Uhr an
gegen baare Bezahlung eine Fabr-
nikauktion abzuhalten, wobei vor-
kommt:

1 Kommode, 2 Bettladen wo-
von eine 2schläfrig, 1 Futter-
stuhl, 1 Dunggarten, mehrere
Heugabeln, 2 große Kisten, 1
große Mehlrührer, 2 sturzblechene
Defen, und sonstiger gemeiner
Hausrath.

Nachmittags 2 Uhr:
2 gute Zugpferde sammt Ge-
schirr und sonstiges Zugehör,
wozu Kaufsliebhaber höflichst ein-
ladet

Johann Knoll, Fuhrmann
in der Ledergasse.
Auch habe ich einen **Stoc-
kung** sowie mehrere **Wagen-
Kompost** zu verkaufen.

G m ü n d.

Logis zu vermietthen!
In einem freundlichen heizba-
ren, möblirten Zimmer finden zwei
Herrn bis Georgi eine Schlafstelle.
Zu erfragen bei der
Redaktion.

G m ü n d.
Für einen soliden Herrn hat
auf den 1. Februar ein **Logis**
zu vermietthen.
Phil. Müller, Ledergasse.

I.
Ihr Turner all von Schw. Gmünd
Reicht doch die Hand zum Bunde,
Bedenket, welche große Sünd'
Ihr sprecht mit Eurem Munde.

II.
Wenn jeder da sich trotzig zeigt,
Will nichts von Freundschaft wissen,
Seht Acht in nicht zu langer Zeit
Wir Mancher wohl es müssen.

III.
Schon haben wir Exempla
Auf letztem Ball gesehen,
Ein junges Herrchen war nicht da
Durst nicht als Affe gehen.

IV.
Allein nicht bloß beim Maskenball
Kann so was störend werden,
Man schließt für Euch die Turner-
hall,

V.
Was treibt Ihr dann auf Erden?
Doch damit ist's nicht abgethan,
Es gibt noch andre Strafen,
Die man gar bald wird wenden an
Bei hiesigen weißen Sclaven.

VI.
Drum ruf' ich in der letzten Stund,
Ich ruf's aus treuem Herzen:
Reicht eure Hand zum Turnerbund,
Wenns gleich euch kostet Schmerzen.
S. B.

/: **Stuttgart, 29. Jan.** Die Schleswig-holsteinische Frage entzieht sich von Tag zu Tag, von Stunde zu Stunde immer mehr der Berechnung, wie ich Ihnen schon einmal schrieb und wie jeder Ihrer verehrten Leser, der dem Gange der Ereignisse mit Aufmerksamkeit folgt, von selbst und nicht ohne Bangen bemerkt. Sie hat sich anderen Namen und Bedeutung erworben; sie ist nicht mehr eine Bundesfrage, sondern eine internationale, eine europäische geworden, sie ist es geworden von dem Augenblicke an, da die Großmächte erklärten, nicht als Bundesglieder, sondern als europäische Mächte werden sie „die Angelegenheit in die eigene Hand nehmen.“ Die Dänen wissen, daß sie allerhöchstens Schleswig-Holstein zu verlieren haben, ob mit, ob ohne Krieg. Sie wären thöricht, wenn sie die beiden fetten Länder ohne Schwertstreich fahren ließen, so weidmützig könnte höchstens ein deutsches Volk verfahren. Fällt der Kanonenschuß an der Eider, der den Kampf um Schleswig eröffnet, so ist den Grundsätzen der großmächtlichen Politik gemäß ganz Europa berechtigt, sich in die Sache zu mischen. Wir wissen heute noch nicht recht gewiß, ob aus Englands Drohungen Ernst wird, oder ob sie bloß schreien sollen. Allein, sowie England nur einen Mann und ein Boot den Dänen zu Hülfe schickt, ist der europäische Krieg eröffnet. Vor dem hätte Deutschland gar keine Ursache sich zu fürchten, wenn es einig wäre; es wäre im Stande, nach allen Seiten hin Front zu machen. Und gerade die Einigkeit wäre der sicherste Bürgen dafür, daß Deutschland nicht angegriffen würde. Aber in welchem Zustande trifft uns der Krieg? Wo ist Einigkeit? Wie lange wird die Verbindung zwischen Oesterreich und Preußen dauern? Sie wird aufhören, sobald sie von außen bedroht wird! Was sollen die Kleinen anfangen? Sollen sie zusehen, wie die Großen geschlagen und geschwächt werden, damit sie — die Kleinen — um so leichter eine Beute des Feindes werden? Sollen die Kleinen den Großen helfen und damit die großmächtige Po-

litik unterstützen, welche offenbar nur auf die Mediationsung abgesehen ist? Soll Kleindeutschland sich an Preußen anschließen, um sich junkerlich malträitiren zu lassen? oder an Oesterreich, um ihm seine Schulden zahlen zu helfen und mit den Slowaken, Banatern, Rumänen u. s. w. in gleichem Style regiert zu werden? Tropfen ist's, man mag das Auge hinwenden, wo man will! Unter all' diesem Gerümpel, unter all' diesem wankenden Flitter finde ich nur etwas Weibendes, nur eine gegebene Größe: es ist das deutsche Volk. Möge dieses lernen, auf Niemand als auf sich selber zu vertrauen, dann wird es in in keinem Sturme zu zagen brauchen.

Gestern hat's auf dem hiesigen Bahnhof wieder ein Unglück gegeben. Ein Arbeiter wurde schwer verwundet und von seinen Kameraden in Betten eingehüllt auf einer Tragbahre weggetragen und der Verpflegung übergeben. — Der Eisgang auf dem Neckar ist nur zu geringem Theile vorüber; soweit das Auge reicht von der Höhe der Kirche in Berg, ist der Neckar noch größtentheils mit einer anderthalbschuhdicken Eiscrinde bedeckt, doch wird der nächste Regen, der das Wasser etwas steigen läßt, die Rinne vollends enifernen. Das Wasser selbst führt gegenwärtig beinahe kein Treibeis mehr. — Es heißt: der Kriegsminister werde mit Vorlagen in der nächsten Woche kommen. Sie haben vielleicht die Erwiderung gelesen, welche dem hiesigen Schleswig-Holstein-Comité auf die bei der letzten allgemeinen Versammlung beschlossenen und an den König eingereichten Adresse zu Theil geworden ist? Sie lautet etwas ungnädig, was auch nicht anders zu erwarten war, nachdem der Probst'sche Antrag ebenfalls unangenehme Berührungen verursacht zu haben scheint.

Kiel, 27. Jan. Letzte Nacht ist der Befehl zum Vorgehen der Avantgarde eingetroffen. Morgen wird wahrscheinlich der Beginn der Truppenbewegungen gegen den Eiderkanal stattfinden. **Polen** soll in Zukunft militärisch verwaltet werden.